

Gegründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Nachbarortviertel  
Mk. 1.25  
außerhalb Mk. 1.50.

Die Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
60 Pfg.



Fernsprecher  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einzelne Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklame 15 Pfg.  
die Textzeile

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 42

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Dienstag, den 20. Februar.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

### Kurzliches.

Die Musterung und Losziehung der Militärpflichtigen im Bezirk Freudenstadt beginnt am Mittwoch, den 6. März 1912. Die Musterung findet statt:

1. in Dornstetten am Mittwoch, den 6. März, von vormittags 1/2 9 Uhr an für die Pflichtigen der Gemeinden Nach, Höffingen, Greshbach, Dietersweiler, Dornstetten; Durrweiler, Edelweiler, Glatten, Gräntal, Hallmangen, Herzogswiler, Höttsweiler, Lomach, Reines, Oberstlingen, von vormittags 10 Uhr an für die Pflichtigen der Gemeinden Pfalzgrafenweiler, Schopfloch, Tumlung, Unterstlingen, Wittendorf, Wittensweiler und Wörnersberg;

2. in Klosterreichenbach am Donnerstag, den 7. März von vormittags 1/2 10 Uhr an für die Pflichtigen der Gemeinden Bellenfeld, Erzgrube, Göttingen, Gröndach, Heselbach, Hochdorf, Huzenbach, von vormittags 1/2 11 Uhr an für die Pflichtigen der Gemeinden Jgelsberg, Klosterreichenbach, Obermusbach, Rdt, Schwarzenberg und Unter-musbach;

3. in Baiersbrunn am Freitag, den 8. März von vormittags 1/2 10 Uhr an;

4. in Freudenstadt am Samstag, den 9. März von vormittags 1/2 8 Uhr an.

Die Losziehung der Militärpflichtigen sämtlicher Gemeinden des Oberamtsbezirks findet am Montag, den 11. März ds. Js. von vormittags 1/2 9 Uhr an im Rathhausaal zu Freudenstadt statt.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. Febr.

Am Bundesratssitz der Reichskanzler, die Staatssekretäre Delbrück und Kräfte, sowie der Kriegsminister. Aus Anlaß des 70. Geburtstages des Präsidenten ist der Präsidententisch mit einem Fiederstrauß geschmückt. Präsident Kämpf eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr und dankt für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit. Sodann wird die Beratung des Etats fortgesetzt.

Sans Coler Herr zu Pulzig (Lanf.): Von allen Steuern hat keine einzige vor Herrn von Bajer Gnade gefunden. Die Erbschaftsteuer werden wir nach wie vor ablehnen. (Hört, hört! links, bravo! rechts.) Bei der Aufrechterhaltung des Staatsgefüges wird uns der Reichskanzler stets an seiner Seite finden. Die fortschrittliche Volkspartei hat sich Fragen der Staatsautorität gegenüber stets ablehnend verhalten. Die Entwicklung hat gezeigt, daß schon in der Blodära ein großer Teil der Liberalen lieber mit den Sozialdemokraten als mit den Blodparteien zusammengewandert wäre. Wir wollen eine feste Mittelstandspolitik. Die Aufrechterhaltung der Liebesgabe ist für die kleinen Brenner unbedingt erforderlich. Ein Ministerverantwortlichkeitsgesetz würde die parlamentarische Regierungsform in der schlimmsten Gestalt bedeuten. Die beantragte Aenderung der Geschäftsordnung lehnen wir ab, ebenso eine neue Wahlkreiseinteilung. Soll in den politischen Verhältnissen eine Gesundung erfolgen, so muß sich die Haltung der bürgerlichen Gesellschaft ändern. Die Sozialdemokratie darf nicht indirekt oder moralisch gefördert werden.

Baasche (natl.): Die kategorische Ablehnung der Erbschaftsteuer hätte der Redner nicht aussprechen sollen, bevor die Vorlage eingebracht ist. Das Zentrum war vorsichtiger. Vom Staatssekretär Bermuth haben wir die Ueberzeugung, daß er den ehrlichen Willen hat, die alte Bankrottwirtschaft nicht wieder beginnen zu lassen. Die Fixierung der Matrularbeiträge hat die unerwünschte Wirkung, daß das Interesse der Einzelstaaten an der Reichsfinanzgebarung sehr geschwächt ist. Der schwarzblaue Blod räumt sich, große Opfer bei der Reichsfinanzreform gebracht zu haben. Er brachte sie lediglich aus den Taschen anderer Leute. Gätten Sie jetzt die Erbschaftsteuer symptomatisch aufgenommen, so wäre das eine nationale Tat gewesen. Wir haben gegen die Sozialdemokratie den schärfsten Kampf gehabt (Lachen rechts) und stets die nationale Fahne hochgehalten. (Lebhaftes Bravo bei den Nationalliberalen.) Wenn wir einen Sozialdemokraten zum Vizepräsidenten wählten, so sollte darin keine Antwort auf die maßvolle Thronrede liegen. Republikanische Bestrebungen haben wir dadurch nicht untertucht. Daß England uns uneigennützig etwas biete, daran glauben wir nicht. Mit dem Wort Parlamentsregiment lassen wir uns von unserer Forderung nach einer Ministerverantwortlichkeit nicht abbringen. Wir sind so wenigstreu

bis auf die Knochen wie die Konservativen. Der Reichskanzler sollte die Politik einer Mittelpartei treiben. Wir müssen bestrebt sein, ein zufriedenes Volk zu schaffen. (Beifall links, Zischen rechts.)

Gotheim (F. V.) spricht sich für die Aufhebung der Schutzollpolitik aus. Wenn Graf Poladomsky meinte, man müsse die neuen Forderungen für Meer und Marine bewilligen, so ist das eine Politik des beschränkten Untertanenverhältnisses. Wir verlangen eine allgemeine Beschleunigung, ebenso eine Reform der Branntweinsteuer. Wir verlangen eine neue Wahlkreiseinteilung und die Verhältniswahl. Die Rede des Reichskanzlers hat erst den scharfen Ton in die Debatte gebracht. Was geht es den Reichskanzler an, welches Präsidium sich der Reichstag wählt? (Sehr gut! links.) Wir wünschen dringend, daß er sich jeder Einmischung in unsere internen Angelegenheiten enthält. (Bravo! links.) Wenn wir die Schaffung parlamentarisch konstitutioneller Zustände verlangen, so fordern wir nichts anderes, als was das Zentrum in Bayern erreicht hat. Der Redner schließt: Um eine lauffähige Landwirtschaft zu schaffen, muß man mit der inneren Kolonisation vorgehen und anstelle weniger Großgrundbesitzer viele Kleinbauern ansiedeln. Wir wollen weiterarbeiten für Freiheit und Fortschritt.

Reichskanzler von Bethmann Hollweg: Der Abg. Gotheim meinte, ich sollte mich nicht in die inneren Angelegenheiten des Reichstags einmischen. Herr Ledebour nannte es sogar einen unerhörten Uebergriff. Ich habe nicht daran gedacht, mich einzumischen, ich habe lediglich die Haltung der liberalen Parteien festgestellt. Im Lande hat die Wahl des zweiten Präsidenten großes Aufsehen erregt und daran soll der Reichskanzler stillschweigend vorübergehen? Nein, ich denke gar nicht daran (sehr gut rechts). Ich werde das darüber sagen, was ich davon halte (sehr gut). Wenn ich der eingebildete Bureaukrat wäre, als den mich die Liberalen hinstellen, dann könnte ich den Vorwurf zurückgeben. Wer den Abg. Ledebour gehört hat, der wird einsehen, daß der Sieg des Revisionismus über den Radikalismus doch nicht so schnell vor sich geht. Man sollte den Zeitpunkt der Einbringung der Vorlagen betr. die Vermehrung unserer Wehrkraft abwarten, bevor man über die Deckung spricht. Das ist immer so gehalten worden. Wir, der Staatssekretär und ich, haben nicht angefangen, von der Erbschaftsteuer zu reden, sondern nur erwidert, und das mußten wir tun, um zu zeigen, daß den verbündeten Regierungen volle Freiheit in der Deckungsfrage bleiben muß. Deshalb bitte ich dringend, die Kritik aufzuschieben, bis die Vorlagen vorliegen. Dr. Baasche meinte, ich sei den Beweis schuldig geblieben für die Entwicklung der Nationalliberalen. Wir sollten doch nicht Vertiefen spielen. Die jungliberale Bewegung hat sich doch gebildet, um die Partei nach links zu drängen. Ihre Stellung (zu den Nationalliberalen gemeldet) gegen rechts ist die Signatur für das Bestehen der jungliberalen Bewegung in Ihren Reihen. Aus den Aeußerungen Ihrer Provinzpresse, aus den Beschlüssen und Besorgnissen zahlreicher Parteivorstände glaube ich als unparteiischer Beobachter nur den Schluß ziehen zu können, den ich gezogen habe. Belehren Sie mich eines besseren. Ich bin der erste, der das freudig begrüßt und ich nehme schon heute dankbar von der Erklärung des Abg. Baasche Akt, daß seine Partei nicht daran denkt, sich weiter nach links zu entwickeln (stürmische Heiterkeit). Halten Sie das aufrecht, dann wird trotz aller Gegensätze zwischen konservativ und liberal der Zeitpunkt kommen, wo sich die Parteien nicht mehr auseinanderentwickeln, sondern wieder gemeinsame Arbeit leisten. Daß dieser Zeitpunkt bald kommen möge, ist mein innigster Wunsch. (Beifall.)

In einer persönlichen Bemerkung erklärt Sebel (Soz.): Als es sich um die Präsidentenwahl handelte, haben wir mit den Nationalliberalen verhandelt und uns zur Uebernahme aller staatsrechtlichen, nicht aber höfischen Verpflichtungen bereit erklärt. Darauf wurde uns gesagt, mehr zu fordern, hätten die Herren keinen Anlaß (hört, hört rechts). Die Verhandlungen mit dem Zentrum scheiterten, da ich erklärte, wir hielten an unserem alten Standpunkt fest. Bei der Präsidentenwahl konnte kein Mitglied im Unklaren sein. Baasche (natl.): Ich kann nur konstatieren, daß erklärt worden ist, die Sozialdemokraten seien damit einverstanden, daß der Vizepräsident im Falle der Verhinderung des Präsidenten auch das Kaiserhoch ausbringen werde. Sebel (Soz.): Eine solche Erklärung ist nicht abgegeben worden. (lebh. hört, hört rechts). Hierauf wird die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr vertagt, außerdem Geschäftsordnungsanträge und Rechnungssachen. Schluß 6.15 Uhr.

## Landesnachrichten.

Altensteig, 20. Februar.

Der hiesige Gewerbeverein hielt am Sonntag in der „Linde“ seine Generalversammlung ab. Den wichtigsten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Wahl eines neuen Vorstandes, da der seitherige verdiente Vorstand, Stadtpfleger C. W. Lutz, aus beruflichen Gründen von der Vorstandsführung zurücktrat. Für ihn wurde Kaufmann Paul Beck fast einstimmig als Vorstand gewählt. Paul Beck erklärte sich zur Annahme des Postens bereit und dankte dem seitherigen Vorstand für seine erspriechliche 7jährige Vorstandstätigkeit. Zum Mitglied des Dankes ließ der Ausschuß durch sein Mitglied Karl Lutz dem aus dem Amt scheidenden Vorstand ein Geschenk in Form eines Schreibzeuges überreichen. Stadtpfleger Lutz dankte für die zum Ausdruck gebrachte Anerkennung und verabschiedete sich als Vorstand. Den Vereins- und Kasienbericht erstattete C. W. Lutz und Stadtbaumeister Henßler brachte den Geschäftsbericht zur Vorlesung. Den Schluß der gut besuchten Versammlung bildete ein interessanter Vortrag von Hauptlehrer Böhmner über: Die Aufhebung des ehemaligen Amtes Altensteig vor 100 Jahren. — Auch an dieser Stelle sei dem zurückgetretenen Vorstand C. W. Lutz noch Anerkennung gezollt für die dem Gewerbeverein und damit unserem Gewerbe gewidmeten Dienste.

Eugenform-Deutschriften. Die bisherigen Ergebnisse der Eugenform-Behandlung werden zur Zeit vom Medizinalkollegium, wie von Herrn Professor L. Hoffmann in Deutschriften zusammengetragen.

Schönmünzach, 19. Febr. (Korr.) In der letzten Woche haben in Klosterreichenbach, Schönmünzach, Schwarzenberg und Huzenbach vier Versammlungen stattgefunden, in welchen der Landtagsabgeordnete des Bezirks, Schultheiß Gaiser von Baiersbrunn über den Ausbau der Murgbahn von Klosterreichenbach bis Schönmünzach in eingehender und überzeugender Weise sprach. Die Stimmung in allen Murgtalorten ist für eine möglichst baldige Juangriffnahme der noch unvollendeten Teilstrecke und in allen Orten wurde eine diesbezügliche Resolution einstimmig gefaßt. In Rdt, Klosterreichenbach und anderen Murgtalorten sollen weitere Versammlungen stattfinden. So hofft man, daß die württ. Strecke von Klosterreichenbach bis Schönmünzach zusammen mit der badischen von Forbach nach Schönmünzach fertig gestellt wird.

Nischalden, OA Oberndorf, 19. Febr. Während einer Aufführung des Gesangsvereins Niederlangbrach im Gasthaus zur Krone hier gestern abend 10 Uhr Feuer aus, das das ganze Anwesen in Asche legte. Das Feuer griff so rasch um sich, daß die Festgäste gezwungen waren, das Lokal eiligst zu verlassen. Durch eine explodierende Kohlenäureflasche wurden einige Personen verletzt.

Horb, 19. Febr. Gestern mit dem Mittagzug wollten zwei Frauen aus Tübingen zu einer Beerndigung nach Jelshausen. Bei dem Wagenwechsel in Gutingen fiel die eine, die Frau des Bierbrauers Hirtel, deren Mann in der Marquardschen Brauerei beschäftigt ist, noch während der Fahrt tot nieder.

Sulz, 19. Febr. Bei der Schultheißenwahl in Farnal hiesigen Oberamts wurde Gemeindevizeger Kraibühler zum Ortsvorsteher gewählt.

Gräfenhausen, 19. Febr. Als heute morgen um 5 Uhr die Goldarbeiter von hier nach Pforsheim ins Geschäft gehen wollten, fanden sie unweit vom Ort im Straßengraben eine Kuh mit einem Strick um die Hörner. Sie brüllte so jämmerlich, daß die Leute sofort aufmerksam wurden und eine Menge Leute vom Dorfe herbrangen, um zu schauen, was da los sei. Das Tier war völlig abgemagert und so schwach, daß die Goldarbeiter es nicht auf die Beine bringen konnten. Da sie wenig Zeit hatten, ließen sie die Kuh im Stich und überließen es den anderen Einwohnern, das Tier in Pflege und Sicherheit zu bringen.





Stuttgart, 19. Febr. Gestern nachmittag wurde auf dem Hegelplatz der 35 Jahre alte Gipfer Anton Stumpf beim Ueberfahren der Gleise von einem Straßenbahnwagen der Linie 6 erfasst und überfahren. Ein Fuß oberhalb des Knöchels wurde ihm glatt abgeschnitten, auch erlitt er schwere innere Verletzungen, denen er heute früh im Katharinenhospital erlag.

Stuttgart, 19. Febr. Am Samstag mittag wurde im Museum der bildenden Künste in Anwesenheit des Königs und der Königin, des Herzogs Wilhelm von Urach, des Kultministers von Fleischhauer, des Oberbürgermeisters Lautenschlager, der Professoren der Akademie, des Malers Hans Thoma aus Karlsruhe u. a. die Schöneleberausstellung eröffnet.

Stuttgart, 19. Febr. Heute früh ist unerwartet rasch nach längerer Krankheit Oberbergkat Richter im Alter von 55 Jahren gestorben.

Stuttgart, 19. Febr. Wie verlautet, soll die Eröffnung des neuen Hoftheaters Mitte September dieses Jahres stattfinden. Es sind große Festerlichkeiten vorgesehen, darunter zwei Festvorstellungen, die eine am Eröffnungsabend im großen Opernhaus, die andere darauf als Matinee im Schauspielhaus.

Ludwigsburg, 19. Febr. Im Vorort Pflugsfelden ereignete sich am Samstag abend ein tödlicher Unglücksfall. Der 14 dreiviertel Jahre alte Sohn des Bauern Gottlieb Roz führte seines Vaters Pferd. Das Tier schlug aus und den Jungen an den Kopf, so daß er zu Boden stürzte und nach kurzer Zeit tot war. Der Arzt konstatierte einen Bruch der Halswirbelsäule. — Nach vorausgegangenen Streitigkeiten im Gasthaus zum schwarzen Köhler hier verlegte am Samstag abend der 20 jährige Mühlhütcher Bernh. Winter dem 30 jährigen Fabrikarbeiter Hermann Köhl aus Hemmingen einen Stich ins Herz. Der Gestochene wurde ins Bezirkskrankenhaus verbracht, sein Zustand ist sehr bedenklich. Der Täter wurde in Haft genommen und dem Amtsgericht übergeben.

Kedarfalm, 19. Febr. Als am Samstag abend nach acht Uhr Schultheiß Krebs in Untergrössheim das Rathaus verließ um nach Hause zu gehen, wurde er auf der Straße von einem Herzschlag betroffen und auf der Stelle getötet. Als er zur gewohnten Zeit nicht nach Hause kam, wurden seine Angehörigen unruhig, suchten nach ihm und fanden ihn auf der Straße liegend tot vor.

Gmünd, 19. Febr. Die hiesigen Kinematographenbesitzer haben sich entschlossen, allen Personen unter 14 Jahren den Eintritt in die gewöhnlichen Vorstellungen zu verweigern und für die Kinder Familienvorstellungen mit einwandfreiem Programm einzuführen. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß diese Familienvorstellungen sehr schlecht besucht werden, daß dagegen die jungen Leute zu den übrigen Vorstellungen sich geradezu drängen.

Ellwangen, 19. Febr. In Bergheim wurde der Knecht des Harrenhalters Lutz derart von einem Harren an die Wand gedrückt, daß er mit schweren Verletzungen vom Platze getragen werden mußte.

Freidrichshafen, 18. Febr. In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien ist die Fortsetzung der Werkstraße vom neuen Postamt bis zum Spital beschlossen und der Firma Borefel um rund 65 000 M übertragen worden.

## Aus dem Reich.

Von der badischen Grenze, 19. Febr. Die Verluste, welche die Brettener Spartaße aus den Betrügereien und Urkundenfälschungen des vormaligen Schultheißen Bosa in Stodheim erleidet, betragen nach Abzug einer 8prozantigen Kontursdividende noch rund 50 000 M. Für diese Summe hafnet der Bürt. Staat nicht, weil die Betrügereien begangen wurden in der vor 1900 liegenden Zeit, als Bosa Hilfsbeamter der Untervandensbehörde war und die Geschäfte unter Verantwortung der Gemeinde — vertreten durch den Gemeinderat — erledigt wurden. Nachdem eine gegen die Gemeinde eingereichte Schadenersatzklage kostenfällig abgewiesen wurde, trifft nun die Brettener Spartaße der ganze Schaden. Indirekt haben ihn aber die dortigen Steuerzahler zu leiden, denn die Stadtkasse erhält zu den Umlagen von den Ueberbüchsen der Spartaße, und bis zur Deckung der Differenz hört die Zuführung solcher auf.

Vom badischen Schwarzwald, 16. Febr. Der gesamte Schwarzwald ist nunmehr bis zu einer Höhe von 1000 Metern vollständig schneefrei, eine Erscheinung, wie sie seit Jahrzehnten nicht um diese Jahreszeit beobachtet wurde. In den höchsten Gebirgszügen (Feldberg, Belchen, Herzogenhorn) liegt noch eine etwa dreiviertel Meter mächtige Schneedecke, die sich infolge des leichten Frostes vorerst zu behaupten vermag.

Offenburg, 19. Febr. Heute früh ist auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein Güterzug von Basel nach Appenweier auf einen anderen nach Konstanz bestimmten Güterzug aufgefahren. Bödem letzteren wurden 5 Wagen zertrümmert, von dem ersteren die Maschine, Tender und 6 Wagen. Der Materialschaden ist sehr groß, Personen sind nicht verletzt.

Konstanz, 19. Febr. Heute nacht 1 Uhr brach in der Fabrik Gabriel Herose Großfeuer aus, dem in kurzer Zeit das Fabrikgebäude und das Laboratorium zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt mehrere 100 000 Mark. Der Betrieb der Fabrik, die hauptsächlich Tafelentwürfer herstellt, ist auf Monate hinaus lahmgelegt. Mehrere 100 Arbeiter sind brotlos. Mitverbrannt ist das ganze Archiv, in dem die Zeichnungen und Muster aufbewahrt werden. Man vermutet Brandstiftung. Bei den Löscharbeiten wurden mehrere Feuerwehrleute und Angestellte der Fabrik verletzt. — In Immenstadt ist gestern nacht das Anwesen des Landwirts Jbrich gänzlich niedergebrannt.

Dortmund, 18. Febr. In Uraa hat der Bergmann Lüte gestern beim Bildern einen sechs jährigen Knaben angefaßt und, damit dieser ihn nicht verrate, ihn erhängt.

Berlin, 19. Febr. Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte saß heute im Sportpalast unter ungemein zahlreicher Beteiligung statt. Der Vorsitzende Dr. Kölsche eröffnete die Versammlung mit einer längeren Rede, die mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und die deutschen Bundesfürsten schloß. Nach einer weiteren Ansprache des zweiten Vorsitzenden, Freiherr von Wangenheim, erstattete der Bundesdirektor Dr. Hahn den Geschäftsbericht. Sodann gelangte eine längere Resolution zur Annahme, in der die bekannten Ziele des Bundes zum Ausdruck kommen.

Berlin, 19. Febr. Heute nachmittag erschöß der 37 Jahre alte Kohlenarbeiter Karl Antonius seine von ihm getrennt lebende 30 jährige Ehefrau Hedwig, die sich geweigert hatte, wieder zu ihm zu ziehen. Der Täter verletzte sich selber darauf schwer durch einen Schuß in den Kopf.

Berlin, 19. Febr. Mit dem neuen Lustschiff B. 2. 11., das später den Namen B. 3. führen wird, ist heute nachmittag um 5 einhalb Uhr vom Tegeler Schießplatz eine Fahrt angetreten worden, die eine Dauer von 20 Stunden haben soll und bei der das Lustschiff fünf Stunden lang in eine Höhe von 1500 Meter gehen soll. Der Kurs geht über Spandau-Rauen Hannover und zurück nach dem Tegeler Schießplatz. Die Führung hat Oberleutnant Stelling. Außerdem befanden sich noch in der Gondel: Ingenieur Schubert, als Navigationsoffizier Kapitän Bippich, als Reichskommissar Hauptmann Jena und zwei Chauffeure. Der Aufstieg ging glatt von statten.

### Der Meineidsprozess Wächter.

Nach Meldung aus Deutsch Ostafrika ist das Urteil des kaiserlichen Obergerichtes in der Berufungssache des Freiherrn v. Wächter, des früheren Referenten des Gouverneurs, gefällt worden. v. Wächter war wegen Meineids angeklagt und in der ersten Instanz zu 16 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er wurde gestern freigesprochen und die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt.

### Der Entwurf eines Schutztruppengesetzes.

Berlin, 19. Febr. Der Entwurf eines Schutztruppengesetzes ist dem Reichstage zugegangen. Er bringt unter anderem folgende neue Vorschriften: Es ist in Zukunft zulässig, der aktiven Dienstzeit in der Schutztruppe zu genügen, sowie Übungen bei der Schutztruppe abzuleisten. Es wird ein Verurlaubenstand der Schutztruppe gebildet, zu dem die Offiziere und Mannschaften, die in der Schutztruppe gedient haben und die Mannschaften des Verurlaubenstandes, die in den Kolonien ansässig sind, übertreten. Die Organisation der Kontrollbehörde liegt in der Hand des Gouverneurs. Die Bewilligung von Reisekosten bei Bestellungen in Kontrollangelegenheiten ist zulässig. Schutztruppenangehörige können in das Heer zurücktreten. Dabei sind sie hinsichtlich des Dienstalters nicht schlechter zu stellen, als wenn sie im Heere oder der Marine geblieben wären. In das Schutztruppengesetz sind ferner aufgenommen Bestimmungen über Heiratskonfens, Ablehnung von Vormundschaft, Gewerbebetrieb, Soldaten testament, Entrichtung von Staatssteuern, Annahme von Aemtern.

## Ausländisches.

London, 19. Febr. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus haben die Italiener 500 Mann in Harfau gelandet. Vor einigen Tagen sind auch 200 Anhänger Said Idris zu Schiff dorthin abgegangen.

Meriko, 19. Febr. Die Aufständischen sind jetzt in 18 Staaten mit kriegerischen Operationen beschäftigt. In einem Gefecht am 17. bei San Pedro sind 27 Mann gefallen.

## Lesefrucht.

Der Glaube an Gott ist keine Wissenschaft, sondern eine Tugend.

F. S. Jacob.

## Angelas Heirat.

Roman von L. W. Moberlin.

(Fortsetzung)

Nachdruck verboten.

So vergingen die Tage und wurden zu Wochen, und es kam keine Nachricht von dem Vermählten. Angelas Herz wurde immer schwerer, und eine dange Furcht nahm Besitz von ihr. Diese unheimliche Angst, gegen die sie nicht anzukämpfen vermochte, hatte zwei Ursachen. Erstens wurde es der jungen Frau täglich mehr zur Gewohnheit, daß in den wilden Ländern, die Erichs Ziel gewesen, ihm etwas Furchtbares widerfahren sein mußte, denn nur so war sein Schweigen zu erklären.

Und zweitens wurde ihre namenlose Angst noch dadurch gesteigert, daß sie sich der Ueberzeugung nicht verschließen konnte, daß dies geheimnisvolle Schweigen seine Ursache in ihrem Verdacht bestärke, und daß nicht ein Mensch mehr an Erichs Schuldlosigkeit glaubte als sie und — vielleicht — Koll Stern. Sie zweifelte sogar zuweilen daran, ob Sterns Glauben an seinen Freund angesichts der geradezu drückenden Schuldbeweise unerschütterlich geblieben, denn sie hatte in der letzten Zeit bemerkt, daß Koll, wenn sie sich trafen, es vermied, das Thema zu be-

rühren, das ihnen doch beiden das nächstliegende sein sollte, und daß er von allen möglichen Dingen unter der Sonne sprach, nur nicht von ihrem Gatten und den gestohlenen Papieren.

Angelas Leben auf Schloß Hammerstein fing an, geradezu unerträglich für sie zu werden. Acht oder vierzehn Tage nach dem Besuch des Geheimrats hatte sie zu ihrer unaussprechlichen Ueberraschung erwidert, daß die Beerdigung des Hochverrats gegen ihren Gatten zur Kenntnis der Nachbarschaft gekommen war. Es war ihr unbegreiflich, wie dies hatte geschehen können, aber die Wirkung, die die Nachricht auf die Gesellschaft von Grauberg gehabt, wurde ihr nur allzubald in sehr unangenehmer Weise klar, und die arme junge Frau bekam es deutlich zu fühlen, was es heißt, unter der angeblichen Schuld eines andern zu leiden.

Wahre Freundschaft hatte man ihr in Grauberg überhaupt nie gezeigt, aber nachdem Frau von Trent sich sehr lebenswürdig, ja sogar freundschaftlich über Angela geäußert hatte, da hatten sich auch die Frau Bürgermeisterin Saeibler und ihre Freundin, die Frau Rittergutsbesitzer Peters zu einer kühlen Freundschaft gegenüber der jungen Schloßherrin angeschwungen. Die Freundschaft war ja zu den besten Zeiten sehr feil und förmlich gewesen, aber immerhin hatte sie erfüllt. Aber jetzt, nachdem das Gerücht von den gestohlenen Papieren und Erichs angeblicher Schuld nach Grauberg gedrungen war, begegnete man ihr in den Kreisen, in denen die obgenannten Damen die leitende Stelle einnahmen, nur noch mit eifriger Kälte.

Die beiden Bürgersfrauen hatten die Angelegenheit wieder und wieder besprochen und waren endlich zu dem Schluß gekommen, daß man die Frau eines Verräters nicht anders behandeln könne, als sie gänzlich zu schneiden und jede Bekanntschaft mit ihr zu verweigern. Und so kam es, daß, wenn Angela auf einem Spaziergang oder bei Besorgungen im Städtchen eine der Damen traf, diese tat, als ob sie die junge Frau niemals gesehen hätte.

Ueber diese feindselige Haltung der Damen Saeibler und Peters hätte Angela sich mit Leichtigkeit hinweggesetzt, aber als auch die kleine Witwe in der Rhornvilla ihr gegenüber eine kühl abweisende Haltung anzunehmen begann, da fühlte die junge Frau sich tatsächlich verlegt. Die anderen Damen hatten ihr, wie schon erwähnt, nie wirkliche Freundschaft gezeigt, ihr Abfall war nur ein vorübergehendes Aergernis; aber daß Frau von Trent, die ihr doch so lebenswürdig entgegengekommen war, sich jetzt so engberzig und so wenig freundschaftlich zeigte, das fiel Angela schwer zu begreifen. Und doch war es so. Sie wurde nicht mehr zu den kleinen netten Tregesellschaften in Villa Rhorn eingeladen, und Frau von Trent kam nie mehr über die Wiese, und durch den Park nach dem Schloß, um ein trauliches Plauderstündchen mit dessen einsamer junger Herrin abzuhalten.

Man ließ Frau Erich wartens von allen Seiten fühlen, daß man sie nicht mehr als gleichberechtigt betrachtete, und gab ihr deutlich zu verstehen, daß sie aus der guten Gesellschaft ausgestoßen sei. Und diese Lage war für die arme junge Frau wirklich kaum mehr zu ertragen. Es gab Stunden, wo sie sich danach sehnte, ihren ganzen Hausstand auflösen zu können, um den Ort zu fliehen, wo man sie mied wie eine Pestkranke. Aber das Haus, das ihr und Erich gemeinschaftlich gehörte, war ihr ans Herz gewachsen, und überdies hatte sie das bestimmte Gefühl, daß ihr Gatte, wenn er je zurückkommen sollte, und wenn das Unwahrscheinliche einträte, daß er sie auffuchen wollte, an den Ort kommen würde, den er ihr zum Wohnsitz bestimmt hatte. Diese Umstände in Verbindung mit einem Gefühl des Trostes gegen die verhassten Menschen, die es darauf anlegten, sie zu vertreiben, veranlaßten sie, auf Schloß Hammerstein auszuharren, obgleich sie sich elend und unglücklich dort fühlte, und eine verzehrende Unruhe sie erfüllte.

Fortsetzung folgt.



### Graf Lehrenthal.

Berlin, 19. Febr. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ widmet dem Grafen Lehrenthal einen ehrenden Nachruf und hebt hervor, daß der Standpunkt, von dem aus er die österreich-ungarische Staatskunst orientierte, der Dreieinigkeitsgedanke war. Auch in Deutschland werde man ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wien, 19. Febr. Kaiser Franz Joseph hat an die Gräfin Lehrenthal ein in den wärmsten Worten gehaltenes Handschreiben gerichtet, in dem er seine aufrichtige Trauer über den Tod des Grafen ausdrückt. Der Kaiser sagt darin, er verliere in dem Verbliebenen einen hingebungsvollen, ergebenen, treuen Diener und bedeutenden Staatsmann, der das Vertrauen, das der Kaiser bei der Berufung auf den Posten des Ministers des Äußeren auf ihn gesetzt habe, in hervorragendem Maße zu rechtfertigen verstand. Die ausgezeichneten Dienste, die der Verbliebene dem Kaiser und der Monarchie geleistet habe, würden ihm ein bleibendes Andenken sichern.

Wien, 19. Febr. Der König von Bulgarien traf heute früh hier ein und verrichtete ein Gebet am Sarge Lehrenthals.

### Die Revolution in China.

Peking, 19. Februar. Am 3. Februar fand die letzte offizielle Audienz im kaiserlichen Palast statt. Die Straßen vom Baiwuyu-Palaste bis zum östlichen Kaiserhof waren von Militär und Polizisten abgesperrt. Früher sah man dergleichen nur

bei den heiligen Ausgängen des Kaisers. Selbst dann war alles viel einfacher als heute, wo der Mann, an dem Osten und Westen hängen, der frühere Einflieger in Honan — Quanshilai — in Peking seine Amtsgänge macht. Am 3. Februar begab er sich zur letzten Audienz in den Palast. Es war ein ereignisvoller Tag, der China eine Republik gab und das Ende der Mandschuherrschaft bedeutete. Der Kaiser dankt nicht förmlich ab, er tritt nur von den Regierungsgeschäften zurück. Das Dokument, das Quanshilai in dieser Audienz eingehändigt wurde und das von allen kaiserlichen Prinzen unterzeichnet ist, enthält zusammen zwanzig Paragraphen. Diese sind in drei Klassen (1. Das kaiserliche Haus, 2. Die Prinzen, 3. Die Mandchus, Mongolen, Mohammedaner und Tibetener) eingeteilt.

Peking, 19. Febr. In einem heute veröffentlichten Manifest wird angekündigt, daß China die europäische Zeitrechnung annehmen und daß das Jahr 1912 das erste Jahr der Republik sein wird. Quanshilai bereitet eine Mitteilung vor, durch welche den Mächten seine Wahl zum Präsidenten notifiziert und die Anerkennung der Republik erbeten wird.

Chargin, 19. Febr. Die Revolutionäre, die von Fudjadian Besitz zu ergreifen versuchten, haben sich als Pseudorepublikaner erwiesen, die unter dem Vorwand der Einführung der Volksregierung Krongebirge an sich reißen wollten. Eine Abteilung chinesischer Truppen hat das Regierungsgebäude von Fudjadian zum Zweck der Verhaftung der dort befindlichen Rebellen umstellt. Letztere weigerten sich,

sich zu ergeben. Sie verwundeten zwei Soldaten. Sechs Rebellen wurden getötet, dreißig verhaftet und zum Tode verurteilt.

Mulden, 19. Febr. Dem zur Wiedereroberung Zielins abgeordneten Detachement von 800 Mann haben die japanischen Behörden verboten, die südmandschurische Eisenbahn zu benutzen. Ein zweiter Weg nach Zielin ist nicht vorhanden.

### Vermischtes.

§ **Nochmals die Würmlinger Kapelle.** Ein für das geschichtliche und landschaftliche Kleinod Schwabens, die Würmlinger Kapelle, begeisterter Oberndorfer Reimschmied sendet dem Schwarzwälder Boten folgendes Rahngedicht:

Kennst du das Lied von der Kapelle,  
Die stille schaut ins Tal hinab?  
Dann denk auch an die Sammelstelle:  
Dank sei dir für die kleinste Gab.

Erschüttert durch das starke Beben,  
Steht schwer beschädigt die Kapelle,  
Helft, Schwaben, doch den Schaden heben,  
Spend' jeder eine Gabe schnell!

Nicht soll verfallen diese Stätte,  
Die Umland einst so schön besang;  
Drum deutscher Sängler, auf und rette  
Das Kirchlein vor dem Untergang! F. W.

Verantwortlicher Redakteur: L. Lauf, Altensteig.  
Druck und Verlag der B. Kleber'schen Buchdruckerei in Altensteig.

### Fünfsbronn.

## Grundstücks-Versteigerung.

In der Konkurssache des Schreibers

David Theurer von Fünfsbronn

kommen die in Nr. 14 und 18 ds. Blattes speziell beschriebenen Grundstücke am

**Donnerstag, den 22. Februar**

nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathause in Fünfsbronn zum dritten und letztenmal zur öffentlichen Versteigerung.

Altensteig, den 17. Februar 1912.

Konkursverwalter:  
Bezirksnotar Beck.

### Baldorf.

## Langholz-Verkauf



Das in den Gemeindefeldungen Brauet und Hochwald angefallene Langholz 567 Stück mit zuz. 372,43 Fm.

kommt im Submissionsweg zum Verkauf in 2 Lose

I. Los im Brauet I. Kl. 5,61 Fm., II. Kl. 62,19 Fm., III. Kl. 97,18 Fm., IV. Kl. 62,97 Fm., V. Kl. 40,24 Fm., VI. Kl. 7,48 Fm., 5,63 Fm. Sägholz zusammen 281,30 Fm.

II. Los im Hochwald II. Kl. 20,26 Fm., III. Kl. 52,62 Fm., IV. Kl. 9,45 Fm., V. Kl. 4,76 Fm., VI. Kl. 3,94 Fm. Sägholz 0,10 zuz. 91,13 Fm.

Liebhaber werden eingeladen ihre Offerte in ganzen Prozents der Altensteiger Marktpreise in geschlossenem Couvert bis längstens

**Samstag, den 24. Februar nachmitt. 3 Uhr**

beim Schultheißenamt einzureichen.

Der Eröffnung der Offerte können die Submittenten ausmachen und erfolgt der Zuschlag je nach Gutachten der Verkaufskommission sofort.

Gemeinderat.

## Bezirksobstbauverein Calw.

Am Samstag, den 24. Februar (Matthiasfeiertag) nachmittags 2 Uhr

findet im Gasthaus zum Ochsen in Zwerenberg eine

### Obstbau-Wander-Versammlung

statt, in welcher Herr Baumschulbesitzer Raaf von Nagold eine praktische Demonstration über Schnitt an Formobstbäumen vornehmen wird. Nach der Demonstration findet ein Vortrag über Obstbaumpflege im Allgemeinen statt.

Unsere Mitglieder sowie alle Interessenten von Zwerenberg und den umliegenden Ortlichkeiten sind zum Besuch der Versammlung freundl. eingeladen.  
Der Ausschuss.

### Auf bevorstehenden Markt bringe mein Lager in

## Korb-Waren



in empfehlende Erinnerung u. offeriere  
in großer schöner Auswahl  
sehr billig

Waschkörbe, oval und viereckig  
Butter-Körbe, braun  
Strick- ..  
Näh- .. mit und ohne  
Wand- .. Deckel  
Arbeits- ..  
Blumen- ..  
Brot- ..  
Besteck- ..  
Papier- ..  
Reise- ..  
Armkörbe, mit 1 und 2 Deckel  
" .. Emaille-Einlag  
" .. Aluminium



Handkörbchen, aus Stroh, Ligen,  
Polen und Weiden in verschied.  
Größen u. den neuesten Fassons  
Französische Marktkörbe  
Schwedische Spahnkörbe  
Auhängtäschchen  
Handtäschchen  
Waschversandkörbe  
Schwarz-Waschkörbe

außerdem:

Körbe für landwirtschaftl. Bedarf  
Metzger-Körbe  
Bäcker-Körbe

ferner

Türvorlagen  
Reisstroh-Besen aller Art  
**C. W. Luz Nachf.**  
Rein Bühler jr., Altensteig.

## Korb-Möbel

aller Art

laut Spezial-Katalog billigt  
bei Obigem.

### Fünfsbronn.

## Brennholz-Verkauf.

Am Freitag, den 25. Februar 1912, nachm. 1 Uhr  
werden aus dem Gemeindefeld Hagwald auf dem Rathaus zum Verkauf  
gebracht:

57 Rm. buchene Scheiter

86 " " Anbruch.

Gemeinderat.

### Hochdorf.

## Holz-Verkauf



Am Samstag, den 24. Februar ds. J8.  
nachmittags 2 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus aus den Gemeindefeldungen

374 Festm. Lang- u. Klobholz, 61 Rm. Scheiter-  
und Prägelfholz, sowie Baukangen 2.—3. Klasse  
24 Stück, Hagkangen 2.—3. Klasse 60 Stück,  
Hopsenkangen 1.—5. Klasse 1140 Stück, Reisk-  
kangen 1.—2. Klasse 976 Stück

zum Verkauf gebracht.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Gemeinderat.

## Grosse Preisermässigung

auf Blusen, Kostümröcke,

Jackette und Kinderkleider

**Reste** für Kleider,

Blusen, Röcke u. s. w.

zu Verlustpreisen.

Gustav Wucherer, Altensteig.



Vollständig neues Sortiment  
100 verschiedene Qualitäten u. Preislagen  
einfach bis feinst.

# Schwarze Kleiderstoffe

Mohaires • Crépe • Cheviot • Kammgarn • Lasting  
Alpacca • Eolienne • Grenadine • Voile

Alle zur Damenschneiderei gehörigen **Ausputzartikel**

Unterröcke in Tuch, Moiré, Lüster. Farbige und weisse Waschröcke.

••• Corsetten •• Gürtel •• Taschentücher •• Schürzen ••

## Reinhold Hayer, Altensteig.

Altensteig.

### Felder=Verkauf.

Habe im Auftrag meines Vaters die in der Pfaffenhalde und Steinwälder gelegenen Grundstücke im Weisgehalt von ca. 16, 26, 16 Ar zu verkaufen. Liebhaber wollen sich an mich wenden.

**L. Großmann, Schreiner.**  
Zirka 35 Zentner gut eingebrachtes  
**Heu und Oehmd**

verkauft Der Obige.

Altensteig.  
Am Mittwoch (Markttag)

### Mehel=suppe



wozu höflichst einladet  
**Restaurateur Theurer.**

Altensteig.

### Brennholz

(Schwarten und Spreizen)  
geben billig ab  
**Gebr. Theurer.**

Altensteig.  
Eine kleinere

### Wohnung

hat zu vermieten  
**Fr. Baegler.**

Ein tüchtiges, kräftiges

### Mädchen

für Küche und Hausarbeit sucht bei gutem Lohn und sehr guter Behandlung  
**Frau Gebr., Altensteig.**

Altensteig.  
Eine kleinere

### Wohnung

eventl. mit kleinerem Laden oder Werkstätte sucht auf 1. April zu mieten. Von wem — sagt die Exp. d. Bl.

Simmersfeld.

### Brennholz

darunter 20 Nm. eichenes Kleingespaltenes

Altensteig.  
Zirka 50—60 Zentner gut eingebrachtes

### Heu

und zirka 40 Zentner  
**Saatkartoffel**  
hat zu verkaufen  
**J. Schwarz, Bäcker und Wirt.**

Zirka 70—80 Ztr. guteingebrachtes

### Heu u. Oehmd

(sowie zirka 10 Zentner  
**Kohlrabi**  
hat zu verkaufen  
**Philipp Würmer.**

Altensteig.

### la. gesunde, haltbare Lager=Zwiebel

1 Pfund	15 Pfennig
bei 5 ..	14 ..
bei 10—25 Pf.	13 ..
bei 50 Pfund	12 ..
bei 100 ..	10 1/2 ..

Altensteig.

### la. Knoblauch

in Strängen  
1 Pfund 30 Pfennig  
zu Futterzwecken

Altensteig.

### Ia. Bruch=Reis

bei 10 Pfund	16 Pfennig
bei 25—50 Pfund	15 ..
bei 100 Pfund	14 1/2 ..
bei 200 ..	14 ..

empfiehlt  
**Chr. Burghard jr.**

Altensteig.

Habe wegen Wegzugs ein

### noch neues Bett

mit oder ohne Bettlade, sowie einen älteren Kasten billig abgegeben.  
**Jos. Blas, Heizer**  
bei Kaiser Hof, Hofenstraße.

Altensteig.

### Flechten

alsunde und trockene Schuppenflechte, Ekzeme, Hautausschläge aller Art

### offene Füße

Reinwunden, Reizgeschwüre, Aderwunden, Schenkel, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geholt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten beschriebenen

### Rino-Salbe

hat von schütt. Bestandteil. Dose M. 1, 15 u. 30. Dankeschreiben geben täglich etc. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. Fa. Schubert & Co., Weidstraße-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Altensteig.


### Geförbene.

Freudenstadt: Karl Baibinger, 24 J.  
Schopfloch: Eva Walter, geb. Schallheiß, 67 J.

Oberschwandorf.

### Fahrnis=Auktion.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Wegzugs am  
**Samstag, den 24. Februar 1912 (Matth.-Feiertag)**  
von vormittags 9 Uhr ab:



1 Paar stärkere Zugtiere, 3 junge Milchkühe worunter 2 Zugkühe, 2 Rinder 1 1/2 Jahre alt, 3 Stück Jung-Vieh, 20 Stück junge Hühner, ein schwarzer Spitzhund, ca. 200 Ztr. Stroh, 100 Ztr. Heu, eine Partie Scheunenfutter, ein starker bereits neuer Langholz-Wagen, 2 aufgemachte Leiterwagen, 1 H. Leiterwagen, 1 Güllen-Wagen samt Faß, 1 Scharbank, 3 Fuhrschlitten, 1 neuer Herrenschlitten, ein Paar Chaisengeschirre, 1 neuer eiserner Wendepflug, 1 älterer Wendepflug, 1 bereits neuer Ulmerpflug, 1 Flander, 2 hölzerne Flander, 1 Häufelpflug, 1 eiserne und hölzerne Egge, 1 Mähmaschine mit Getreideableger, eine fahrbare Moferei samt Büttel eiche, 2 Wenden, verschiedene Lott-eisen, ein Wendring, und ein Quantum verschiedene stärkere Ketten, eine starke Futterschneidmaschine, eine Putzmühle, sowie verschiedene Baumansfahrnisse.

**Joh. Georg Günther.**

Altensteig.

Sehe meine werthe Kundschaft von hier in Kenntnis, daß ich vom 28. Februar ab meine Brennholz-sägmachine

### vorerst jeden Montag

im Betrieb habe.  
**August Schaal.**

Altensteig.

### Notiztafel.

Rugholzverkauf.  
Die Gemeinde Gchingen D.-M. Calw bringt am Donnerstag, den 22. Februar 1912, aus den Gemeindeförstungen im öffentlichen Auftrieb zum Verkauf: 152 Stück Eichen und 33 Stück Buchen. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Altensteig.

Morgen Mittwoch abend

### Schwabenbräu-Bock-Anstich



im  
**Gasthof zum grünen Baum.**

Reiszeuge sind zu haben in der  
**W. Nieker'schen Buchhdlg.**  
L. Paul, Altensteig.

